



Nr. 73.

Dienstag den 20. Juni

1837.

Kreisämthche Verlautbarungen.

Z. 825. (1) Nr. 7201.

Verlautbarung.

In Folge hohen Subernial-Auftrages vom 3. d. M., Z. 11124, wird zur Herstellung der in hiesigen k. k. Strafhaufe am Kastellberge, für das Jahr 1837 erforderlichen, auf den Betrag von 345 fl. 17 $\frac{1}{2}$ kr. buchhalterisch richtig gestellten Bauconservationsarbeiten, aus Maurer- und Zimmermannsarbeit sammt Material, aus Tischler-, Schlosser-, Anstreicher-, Glaser-, Klampferer- und Hafnerarbeit bestehend, bei diesem Kreisamte den 1. Juli d. J. Vormittags um 10 Uhr eine Minuendo-Licitations Statt finden, wozu die Licitationslustigen zu erscheinen hiemit eingeladen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 13. Juni 1837.

Z. 824. (1) Nr. 7039.

K u n d m a c h u n g.

Zur Beschaffung des im Laufe des Militär-Jahres 1837 für die Straßencommissariate im Kreise erforderlichen Schanzzeuges, wird die Minuendo-Licitations den 30. d. M. Vormittags um 9 Uhr bei diesem Kreisamte vorgenommen, und es können die bezüglichen Licitationsbedingungen nebst dem Ausweise über das beizuschaffende Straßenschanzzeug in den Amtsstunden daselbst eingesehen werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 16. Juni 1837.

Z. 813. (1) Nr. 7319.

K u n d m a c h u n g.

Am 25. Juni l. J. um 10 Uhr Vormittags wird bei diesem Kreisamte eine neuerliche Minuendo-Licitations wegen der neuen Herstellung der Mäggerbrücke hier abgehalten werden. Diese Herstellung umfaßt folgende Professionistenarbeiten und Materiallieferungen in den beigefügten adjustirten Beträgen des Kostenüberschlages, als: 1. Die Maurerarbeit mit 634 fl. 34 kr. — 2. Das Maurermaterial mit 383 fl. 12 kr. — 3. Die Steinmehrarbeit mit 56 fl. 55 kr. — 4. Die Zimmermannsarbeit mit 406 fl. 14 kr. — 5. Das Zimmermanns-

materiale mit 1928 fl. 45 kr. — 6. Die Schmiedsarbeit mit 180 fl. 20 kr. Zusammen 3590 fl. Welches zur Nachricht für Unternehmungslustige mit dem Besatze hiemit bekannt gegeben wird, daß die Licitationsbedingungen und die Bauacten in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Kreisamte eingesehen werden können. — K. K. Kreisamt Laibach am 16. Juni 1837.

Z. 818. (1) Nr. 6772.

K u n d m a c h u n g.

Zur Bewerkstelligung der im hiesigen Inquisitionshause und dazu gehörigen Nebengebäuden nothwendigen Conservationsbauten, deren Kosten sich auf den buchhalterisch adjustirten Betrag von 367 fl. 37 $\frac{1}{2}$ kr. belaufen, wird in Folge hohen Subernial-Auftrages vom 30. v. M., Z. 11387, am 26. l. M. in den gewöhnlichen Vormittagsstunden bei diesem Kreisamte eine Minuendo-Licitations abgehalten werden. Wovon die Unternehmungslustigen hiermit in Kenntniß gesetzt werden. — K. K. Kreisamt Laibach am 14. Juni 1837.

Aemthche Verlautbarungen.

Z. 816. (1)

B e k a n n t m a c h u n g,

hinsichtlich der Eröffnung der offenen unentgeltlichen Badeanstalt im Jahre 1837. — Um dem hiesigen Publicum bei der eintretenden wärmeren Jahreszeit den Vortheil eines offenen unentgeltlichen Bades zu verschaffen, wurde im sogenannten kleinen Graben oberhalb Tyrnau, am linken Ufer der Laibach, ein hierzu geeigneter Ort ausgemittelt, welcher durch Pfähle genau bezeichnet ist. Außerhalb der als Freibad bezeichneten Stelle ist das Baden nirgends gestattet. Die Benutzung dieses öffentlichen Bades wird vom 20. d. M. angefangen Jedermann unter folgenden Modalitäten gestattet: 1. In diesem offenen Freibade kann in den Sommermonaten von 5 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends gebadet werden. 2. Hat Jeder Badende, aus Rücksicht für die Sittlichkeit und für den öf-

fentlichen Anstand, sich einer Badehofe zu bedienen, ohne welche Niemanden das Baden gestattet werden wird; den Mittellosen werden die Badehofen unentgeltlich daselbst verabfolgt werden. 3. Hat Jedermann, der von diesem Bade Gebra. uch macht, dabei die Geseze des Anstandes und der Sittlichkeit vor Augen zu haben, und der zur Erhaltung der Ordnung und Sicherheit dort aufgestellten Wache gehörige Achtung und Folge zu leisten.

Von der k. k. Polizei-Direction Laibach am 19. Juni 1837.

3. 821. (1) Nr. 957.
Concurs-Verlautbarung.

Bei dem k. k. Klagenfurter Absaz-Postamte ist die Stelle eines unentgeltlichen Amtspracticanten erledigt, was mit dem Beifügen verlaublich wird, daß jene, die sich hierum zu bewerben gedenken möchten, ihre gehörig documentirten, mit den Studien-Zeugnissen und dem legal ausgefertigten Sussentations-Reverse etc. etc. belegten Gesuche längstens bis 10. k. M. bei dieser k. k. Oberpost-Verwaltung einzubringen haben. — K. K. illyrische Oberpost-Verwaltung Laibach am 18. Juni 1837.

3. 811. (2) Nr. 3868.
Verlautbarung.

Am 4. k. M. Juli 1837 Vormittag um 11 Uhr wird am Rathhause die Licitation über die Ausbesserung der Bedachung am Uthturme des hierortigen Kastells, in dem Betrage von 40 fl. 52 kr., abgehalten werden. Der Auszug über die vorzunehmenden Arbeiten ist täglich im Expedite des Magistrates einzusehen. Stadtmagistrat Laibach am 15. Juni 1837.

3. 793. (2) Nr. 1149/760 3.
Licitations-Ankündigung.

Mit Bewilligung der löbl. k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 5. d. M., 3. 6625/II, wird zur Ausbesserung der Böschung an dem Schiffslandungsplaze am Rann, am 26. d. M. Vormittags um 10 Uhr eine Minuendo-Licitation in der Kanzlei dieses Hauptzollamtes abgehalten werden, woselbst die Bedingungen und Vorausmaß in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden können. Die dabei vorkommenden Handsanger- und Zimmermanns-Arbeiten betragen 44 fl. 50 kr., und die erforderlichen Materialien 130 fl. 27 kr., zusammen 175 fl. 17 kr. Die Unternehmungslustigen werden daher eingeladen, am obbestimmten Tage und Stunde zu erscheinen. — K. K. Hauptzollamt Laibach am 13. Juni 1837.

3. 795. (3) Nr. 5629/1352 D.
Circular.

Bei dem kaiserl. königl. Wald- und Rentamte Görz im Küstenlande, ist die Forstadjunctenstelle zu Ternora, zwei Stunden von Görz, mit dem jährlichen Gehalte von dreihundert Gulden C. M., dem Naturalquartiere und sechs Klasten Buchenscheitholzdeputate, in Erledigung gekommen, zu deren provisorischen Wiederbesetzung der Concurs bis 20. Juli l. J. hiermit eröffnet wird. Diejenigen, welche sich um diese oder eine andere durch deren Besetzung in Erledigung kommen mögende Forstbedienstung mit geringern Gehaltsbezügen zu bewerben gedenken, haben ihre gehörig belegten Gesuche, worüber sie sich über ihre bisherige Dienstleistung, Lebensalter, Stand, wissenschaftliche Vorbildung, Sprachkenntnisse, dann ihre Kenntnisse im Forstfache, über eine gute Moralität und gesunde körperliche Constitution ausweisen müssen, im ordentlichen Dienstwege bei der k. k. Cameral Bezirks-Verwaltung in Görz zu überreichen, und sich zugleich zu erklären, ob und in wie fern sie mit den Beamten des k. k. Wald- und Rentamtes Görz verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung. Laibach am 7. Juni 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 799. (3) Nr. 879.
E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird der Maria Janscha und dessen allfälligen Erben unbekanntem Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Michael Merkun von Brunndorf, mittelst Klage de präs. 6. März 1837, um das Erkenntniß gebeten, die auf der ihm, Kläger gehörigen, der Herrschaft Sonnegg sub Rect. Nr. 64 et Urb. Nr. 63 dienstharen Halbhube, zu Gunsten der Maria Janscha intabulirte Forderung, aus dem Schuldscheine des. et intabulato 30. Jänner 1806 pr. 100 fl., sey durch die Verjährung erloschen, und er sey berechtigt, dieselbe von seiner Subrealität löschen zu lassen, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsfache die Tagsetzung auf den 1. September l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat zu ihrer Vertretung den Johann Stembou von Brunndorf als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsfache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Ver-

treter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich finden würden, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.
Laibach am 20. März 1837.

Z. 789. (3) **E d i c t.** Nr. 649.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache der Frau Theresia v. Kiebler'schen Erben, wider die Eheleute Anton und Maria Pumar zu Waitsch, wegen, aus dem Urtheile ddo. 21. April 1836 schuldigen 2000 fl. c. s. c., die executive Feilbietung der, auf Namen Maria Kumar vergewährten Realitäten, als:

- a) der der Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 19 dienstbaren, zu Waitsch gelegenen, gerichtlich auf 3291 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden;
- b) der dem Magistrate Laibach sub Rect. Nr. 551, 570, 834 und 860 dienstbaren, auf 1460 fl. bewertheten Wiesenantheile na Blatu;
- c) der dem Magistrate Laibach sub R. Nr. 266, dienstbaren, auf 480 fl. bewertheten Waldantheile na logu, dann der als Pfand beschriebenen, und auf 295 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget.

und deren Vornahme auf den 24. Juli, 24. August und 25. September l. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anhang anberaumt worden, daß sowohl die Realitäten als auch die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, dann daß jeder Licitant 10 % des Ausrufspreises als Vadium zu erlegen haben wird.

Die Licitationbedingnisse, Grundbuchsextracte und Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 26. Mai 1837.

Z. 792. (3) **E d i c t.** Nr. 1556.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird der Margaretha Sever und ihren allfälligen Erben, unbekanntes Aufenthaltes, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Maria Mallaverch, verwitwet gewesene Sever, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, zu Gunsten der Margaretha Sever auf der, dem Magistrate Laibach sub Rect. Nr. 60 dienstbaren halben Hube intabulirten Schuldobligation ddo. 22. October, intabulirt 8. November 1788, pr. 198 fl. 20 kr. M. M. bei diesem Gerichte eingebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagatzung auf den 12. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Kapreth zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich finden würden, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 29. Mai 1837.

Z. 791. (3) **E d i c t.** Nr. 1149.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß alle Jene, die bei dem Verlasse des am 2. März d. J. zu Podsmrek Nr. 13 verstorbenen Halbhübler Mathias Gregoritsch, aus was immer für einem Rechtsgründe einen Anspruch zu machen gedenken, selben bei der dießfalls auf den 12. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsatzung sogleich anzumelden und geltend darzutun haben, widrigens sie sich die Folgen des §. 814 b. C. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 12. April 1837.

Z. 814. (1) **Feilbietungs-Edict.** Nr. 303.

Vom Bezirksgerichte Senofetsch wird hirmitt kund gemacht: Es sey über Anlangen des Michael Suscha von Niederdorf, gegen Andreas Komperl, Helena Dreschak und Maria Novak von Triest, in die neuerliche Feilbietung der, von demselben auf der öffentlichen Licitation am 8. August 1831 pr. 635 fl. C. M. erstandenen Barthelma Komperl'schen $\frac{2}{3}$ Hube, auf deren Kosten und Gefahr wegen schuldigen 320 fl. gewilliget, und zu deren Abhaltung im Orte Niederdorf der Tag auf den 4. Juli d. J. Vormittags um 9 Uhr mit dem Beifuge festgesetzt worden, daß die Realität bei dieser Tagatzung sogleich um jeden Anboth gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden wird. Wozu die Kauflustigen und die intabulirten Creditoren, welche die Schätzung hieramts täglich einsehen oder davon Abschriften beherben können, mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß nun auch dem unwissend wo befindlichen intabulirten Creditoren Andreas Welf, ein Curator, in der Person des Herrn Lucas Schmutz zu Senofetsch, aufgestellt worden sey.
Bezirksgericht Senofetsch den 20. Mai 1837.

3. 817. (1)

Nr. 751.

V e r l a d u n g s E d i c t.
 Von der Bezirksobrigkeit der k. k. Staatsherrschaft Sittich im Neustädter Kreise, werden nachbenannte Rekrutierungsflüchtlinge des Jahres 1817, nämlich:

Post-Nr.	Vor- und Zunahme	Pfarr	Geburtsort	Haub-Nr.	Geburts-Jahr	Anmerkung
1	Johann Markel	St. Lorenz	Martinsdorf	13	1817	Auf die Vorladung nicht erschienen
2	Janoß Kosleutscher	St. Veit	Pristauza	2	1817	
3	Anton Kokaik	St. Martin	Gradische	9	1817	
4	Joseph Preloger	St. Veit	Kadainavah	2	1816	
5	Jakob Germouscheg	St. Lorenz	Großwaiden	10	1816	
6	Georg Kellar	St. Martin	St. Martin	16	1816	
7	Anton Oger	St. Martin	Nachbarschaft Pittay	14	1816	

mit dem Beisage hiemit vorgeladen, daß dieselben ihr Ausbleiben bei der dießjährigen Militärstellung in der Frist von 4 Monaten vor dieser Bezirksobrigkeit so gewiß zu rechtfertigen haben, widrigens sie als Rekrutierungsflüchtlinge angesehen und gegen dieselben nach den bestehenden Vorschriften vorgegangen werden würde.

Bezirksobrigkeit Sittich am 10. Juni 1837.

3. 815. (1)

3. Nr. 3101.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es habe auf Ansuchen des Herrn Dr. Joseph Orel, Nachhaber des fürstbischöflichen Rentmeisters Herrn Johann Murgel von Saibach, in die executive Feilbiethung der, dem Joseph Emolle gehörigen, gerichtlich auf 292 fl. bewertheten, der Herrschaft Freudenthal sub Urb. Nr. 64 dienstbaren Realität sammt An- und Zugehör zu Podpetch, so wie der auf 5 fl. 46 kr. bewertheten Fahrnisse, wegen, an die fürstbischöfliche Pfalz Laibach aus dem Urtheile ddo. 30. August 1836, 3. 1380, schuldigen Wiesenpachtes pr. 27 fl. 31 kr. c. s. c. gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben drei Tagfagungen, als: auf den 17. Juli, 17. August und 18. September l. J., jedesmahl Vormittags von 9 — 12 Uhr in Loco der Realität zu Podpetch mit dem Beisage angeordnet worden, daß dieselbe bei der ersten und zweiten Feilbiethungstagfagung nur um oder über den Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse sind täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte einzusehen.

Bezirksgericht Freudenthal am 2. Juni 1837.

3. 820. (1)

Nr. 774.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiemit kund gemacht: Es sey über das Gesuch der Ursula Kosselz von Hrib, als Vormünderinn der minderj. Johann Kosselz'schen Kinder, wegen, aus dem Urtheile ddo. 16. September

1824 anoch schuldigen 39 fl. 45 kr. c. s. c., in die executive Versteigerung der, dem Anton Rus von Feldsparg gehörigen, der St. S. Sittich sub Urb. Nr. 134 zinsbaren, gerichtlich auf 460 fl. G. M. geschätzten Subrealität gewilliget, zu diesem Ende drei Tagfaharten, als: den 19. Juli, 19. August und 19. September d. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr in Loco Feldsparg mit dem Beisage anderaunt, daß, wenn die Realität bei der ersten oder zweiten Tagfahrt nicht um oder über den Schätzungswerth an Mann gebracht werde, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Kauflustigen werden zur zahlreichen Erscheinung mit dem Beisage in Kenntniß gesetzt, daß das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingnisse täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weixelberg am 12. Juni 1837.

3. 796. (2)

3. Nr. 766.

E d i c t.

Bei dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg haben alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Terstenik am 6. d. M. mit Testament verstorbenen Schmieden, Barthelmä Moschina, insgemein Berauz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, so wie auch, welche in dessen Verlaß irgend was schulden, am 27. Juni d. J. 9 Uhr Vormittags ihre Ansprüche anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, die Schulden aber aufrichtig anzumelden, als widrigens die Erstern den sie nach S. 814 a. b. G. B. treffenden Nachtheil nur sich selbst zuzuschreiben, die Letztern aber ihre sogleiche gerichtliche Belangung zu gewärtigen hätten.

Neudegg am 30. Mai 1837.